

«Der Adrenalinschub macht's speziell»

Seit fast vier Jahren gehört der Gampriner Ozan Bektas dem Liechtensteiner Bobverband an. Er ist Anschieber von Pilot Martin Kranz.

Philipp Kolb

Ozan Bektas ist in Gamprin aufgewachsen. Der 25-jährige Sicherheitstechniker hat sich vor knapp vier Jahren in eine neue Sportart verliebt. Nach elf Jahren beim FC Ruggell als Fussballer entdeckte er den Bobsport. Ganz kurz versuchte er sich im Monobob, hat dann aber schnell vom Piloten zum Anschieber gewechselt. Dafür bringt der 1,84 Meter grosse und 85,5 Kilogramm schwere Gampriner auch beste Voraussetzungen mit.

Es gibt viele Dinge, die für den Bobsport sprechen

Ozan Bektas kam über einen Kollegen zum Bobverband. Der damalige Pilot Samuel Elkuch hat ihn überredet, doch einmal zu einem Training mitzukommen. Gesagt – getan. «Mir hat es dort sofort extrem gefallen. Der Bobsport hat so viele Vorteile. Der Adrenalinschub in der Bahn ist sehr speziell und natürlich die hohen Geschwindigkeiten. Mich fasziniert aber auch, dass man extrem hart und viel trainieren muss, um weiterzukommen. Das ist genau mein Ding», so Ozan Bektas. Er trainiert derzeit mit dem Verband fünfmal pro Woche, dazu hängt er aber noch zwei Einheiten pro Woche



Ozan Bektas träumt von Olympischen Spielen. In diesem Jahr geht's aber erst einmal an Europacup-Rennen.



Bilder: Michael Zanghellini

individuell vor der Arbeit an. Ein bisschen gar viel? «Nein, man gewöhnt sich schnell daran», meint der Gampriner.

Sein Geld verdient er natürlich nicht mit Bobfahren. Ozan Bektas ist Sicherheitstechniker bei der Firma Sauter Security in Vaduz. Zu seinem Aufgabenbereich gehört das Programmieren

und Installieren von Alarmanlagen oder Videoüberwachungen. Geld verdienen ist im Bobsport ohnehin ein sehr schwieriges Unterfangen, nur die allerbesten der Welt können sich dort etwas dazu verdienen. Dennoch hat Ozan Bektas grosse Ziele vor Augen. Kurzfristig will er in dieser Saison im Europacup starten

und dabei natürlich auch möglichst gut abschneiden. Mittelfristig hat er die Olympischen Winterspiele 2022 in Peking auf dem Radar. «Es wäre ein Traum, dort starten zu dürfen und erste Erfahrungen bei so einem Grossevent zu sammeln», so der 25-Jährige. Erfahrungen sammeln auch für die über-

nächsten Olympischen Winterspiele, 2026 in Mailand und Cortina d'Ampezzo.

Liechtensteiner trainieren häufig in Oberhof

Das Highlight in der laufenden Saison war für Bektas das Trainingslager in Oberhof in Deutschland. «Wir können dort

das Anschieben perfekt üben. Es gibt eine Indoor-Anschiebebahn. Timing und Technik kann dort sehr gut verbessert werden. Im Winter gibt's das Gleiche dann auch mit Eis.» Der Liechtensteiner Bobverband besucht Oberhof immer wieder, um möglichst gut trainieren zu können. Bevor die Saison richtig losgeht, wird Ozan Bektas noch zweimal in Oberhof weilen. Dann sollten, sofern wegen Corona auch wirklich Rennen stattfinden, auch die ersten Ernstkämpfe anstehen – auch im Europacup.

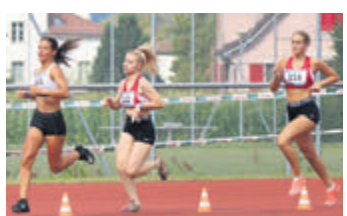
Seit der Geburt in Gamprin zu Hause

Ozan Bektas wohnt schon immer in Gamprin. Er mag die ruhige Lage dort und auch die Aussicht. Zudem findet Bektas: «Die Leute in Gamprin sind einfach meganett, vor allem unsere Nachbarn. Auch wenn wir mal etwas länger im Freien und etwas lauter sind, gab's bisher keine Probleme.» Schliesslich spricht er auch den Badensee an. Ein Ort, den wohl alle in Gamprin, ob jung oder alt, unheimlich mögen.



Leichtathleten kommen in Fahrt

Leichtathletik Beim Meeting in Tübach lieferte Liechtensteins Nachwuchs mehrere persönliche Bestleistungen ab. Allen voran unterstrich Jule Insinna (LC Schaan) ihre Vormachtsstellung im Diskuswurf der weiblichen Jugend A mit einem Wurf auf 38,10 m. Ihre Vereinskollegin Julia Rohrer überzeugte indes über 80 m Hürden und im Speerwurf. Ebenfalls im Plan ist Nadine Stüber vom TV Triesen. Sie schaffte im Dreisprung, über 80 m sowie 600 m persönliche Rekorde. Bei den Läuferinnen über 600 m sprengte Emilia Schwarz (TV Schaan) das U16-Feld mit einer persönlichen Bestzeit von 1:40,81 Sekunden. Hinter ihr gilt das auch für Penelope Schwarz (TV Schaan), Sienna Zobel (TV Triesen) und Daria Grossniklaus (TV Schaan). Ebenfalls mit persönlichen Bestleistungen warteten Lena Hasler (TV Eschen-Mauren) im Speerwurf U16 und Sara Bircher (TV Schaan) über 800 m auf. In den nächsten Wochen stehen mit den Nachwuchs-Schweizermeisterschaften, den Liechtensteiner Meisterschaften und dem Finale Mille Gruyere (1000 m) zum Ende der Saison noch einige Höhepunkte an. (pd/red)



Viele Liechtensteinerinnen holten Bestzeiten in Tübach. Bild: pd

Harald Gopp bleibt Speed-Landesmeister

Rund 100 Teilnehmer nahmen am zweiten «Inline Event Liechtenstein» in Ruggell teil.

Drei von fünf Etappen der Swiss Skate Tour wurden infolge der Pandemie abgesagt. Nicht aber der Besuch in Ruggell, welcher lediglich vom 25. April auf den 22. August verschoben wurde. Das Covid-19-Schutzkonzept bewährte sich laut Thomas Näf, Präsident des Organisators Speedskating Liechtenstein. Dieser zog nach dem Anlass ein positives Fazit, da Menschenansammlungen durch die getroffenen Massnahmen frühzeitig unterbunden wurden. Abgesehen von einigen Stürzen gab es demnach keine Zwischenfälle. Anders als im Vorjahr spielte auch das Wetter mit: «Die Strecke ist nach dem mor-

gendlichen Regen rechtzeitig trocken geworden.»

Vier Liechtensteiner, alle aus dem Unterland

Aus sportlicher Sicht überragten in der Hauptdisziplin Halbmarathon (10 Runden auf dem 2,1 Kilometer langen Rundkurs) der Schweizer Nicolas Iten (33:38,3 Minuten), bei den Frauen die Italienerin Arianna Tomasini (39:22,9 Minuten) mit deutlichen Vorsprüngen von je über 99 Sekunden zum nächsten Verfolger. Neben den Erwachsenen kämpften auch die Minis (Jahrgang 2013 und jünger, 800 m), Kinder (2009 bis 2012, eine Runde) und Junioren (2005 bis

2008, fünf Runden) um die schnellsten Zeiten.

Für die drei Liechtensteiner Herren unter den gut 100 Teilnehmern aus allerlei Staaten war das Rennen am Samstag gleichzeitig die Landesmeisterschaft. Diese konnte wie 2019 der Ruggeller Harald Gopp klar für sich entscheiden, der das Rennen aus Gesamtsicht auf dem 11. Rang beendete (36:21,1 Minuten). Der zweite Liechtensteiner Wolfgang Büchel aus Ruggell (29.) und der dritte Thomas Näf aus Eschen (37.) waren lange in der gleichen Gruppe anzutreffen, bis Letzterer in einen Sturz verwickelt wurde. Unter den Frauen nahm

mit Matilda Wunderlin aus Mauren nur eine Liechtensteinerin teil. Sie beendete den Halbmarathon auf dem achten Rang (54:15,5 Minuten). Hinter ihr befinden sich zehn Kandidatinnen auf der Rangliste, die das Rennen abbrachen.

Gary Kaufmann

2. «Inline Event Liechtenstein» Herren (Halbmarathon): 1. Nicolas Iten (SUI), 33:38,8 Minuten. 2. Severin Widmer (SUI), +1:39,08. 3. Matteo Angeletti (ITA), +2:28,39. 11. Harald Gopp (LIE), +2:42,21. 29. Wolfgang Büchel (LIE), +7:46,43. 37. Thomas Näf (LIE), +15:59,92. **Frauen (Halbmarathon):** Arianna Tomasini (ITA), 39:22,9 Minuten. 2. Giorgia Aiello (ITA), +1:39,72. 8. Matilda Wunderlin (LIE), +14:52,57.



Nach dem Startschuss teilten sich die Teilnehmer schnell einmal in mehrere Gruppen auf. Bild: Daniel Schwendener



Speedskating-Landesmeister Harald Gopp (m) mit Wolfgang Büchel (2., l.) und Thomas Näf (3., r.). Bild: pd

Liechtensteiner mischen vorne mit

Beachvolleyball Am Wochenende fanden in Luzern die Schweizermeisterschaften der Junioren statt. Das Liechtensteiner Duo Severin Broder und Janis Wymann beendete diese auf dem achten Platz (U21) und Andrin Broder belegt mit seinem Schweizer Partner, Atakan Yilmaz, den fünften Rang (U17).

Den beiden U21-Spielern waren im Tableau die Nummern 1 und 2 zugelost, sodass die Hoffnungen auf das Halbfinale nicht gross waren. Dennoch zeigten Broder und Wymann, insbesondere gegen die späteren Schweizermeister U21, eine starke Partie, verloren jedoch beide Sätze knapp. Broder und Yilmaz schieden im wichtigen Spiel um das Halbfinale aus. Platz Fünf stellt ein Erfolg dar, spiegelt jedoch, aufgrund der sehr guten Leistungen in dieser Saison, nicht das Können der Nachwuchsspieler wider.

Für die U17-Spieler stehen diese Saison noch die Landesmeisterschaften und ein internationales Turnier an. Broder und Wymann nehmen am 5. September an den Schweizermeisterschaften der zweithöchsten Liga der Erwachsenen in Kloten teil (B-Serie). (pd/red)



Fünfter Platz für Andrin Broder und Atakan Yilmaz. Bild: pd

Weitere Bilder: www.vaterland.li/fotogalerie